

Erst. tagl. Morg. 7 Uhr. Insaat
werden die Abende 6, Sonnt.
14 Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljähr. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 270. Sonntag, den 27. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erleidet, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 27. September.

— Se. königliche Majestät hat auf ein von dem, wegen Theilnahme an den hochverrätherischen Unternehmungen in den Maitagen 1849 flüchtig gewordenen Literaten, gegenwärtigen Dr. med. Gustav Erdmann Weissflog in Alstetten bei Zürich angebrachtes Gesuch genehmigt, daß von weiterer strafrechtlicher Verfolgung des genannten Dr. Weissflog wegen des gedachten Verbrechens abgesehen werde.

— † Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 26. September. Die Zuhörerräume sind heute fast leer. Kein Bertheidiger ist da, als einziger Zeuge erscheint ein Gensdarm. Der Nagelschmiedegeselle Johann Franz Friedrich Dehle ist der Widersecklichkeit beschuldigt und zwar ist diese Widersecklichkeit keine geringe. Dehle ist aus Württemberg gebürtig, steht in den zwanziger Jahren und tritt in der gewöhnlichen Handwerksburschenkleidung vor uns hin. Es war am 1. September, da wurde Dehle von dem Gensdarm Gehrich, der in Civil war, beim Betteln betroffen. Der Beamte that, der Instruction gemäß, seine Schuldigkeit, er verlangte das Wanderbuch. Es kam zur Arretur und hier schimpfte und schlug Dehle stark auf den Beamten los und gebrauchte dabei noch die Redensart: „Hund, Du mußt sterben!“ Er griff dabei dem Beamten in den Mund und brachte ihm auch eine leichte Hautverletzung bei. Dehle giebt wohl im Ganzen den Thatbestand zu, schützt seine starke Trunkenheit vor, welcher Vorwand ihm aber nichts nützt. Er hielt nämlich Herrn Gehrich nicht für einen Gensdarm, trotzdem daß Letzterer es ihm deutlich demonstirte und ihm sogar seine Erkennungskarte vorwies. Nach kurzer Verhandlung und kurzer Berathung bestrafte ihn das Gericht mit 4 Monate Gefängniß. Er hatte nichts darauf zu erwidern.

— Die zur Inspection des diesseitigen Bundescontingents hier anwesenden, am Donnerstag Abend von Leipzig wieder nach Dresden zurückgekehrten Bundesgenerale haben vorgestern früh das Hauptzeughaus und die Militärworrathsanstalt besichtigt und Nachmittags dem Schlagen einer Schiffbrücke durch die Pionnier- und Pontonierabtheilung bei Uebigau beigewohnt. Gestern Vormittag fand die Besichtigung des Cadettencorps, der Artillerieschule und verschiedener Militäretablissemments statt. Den 27. d. M. werden die Bundesgenerale die Festung Königstein besichtigen; den 28. Vormittags wird die Musterung und das Schießen einer Fußbatterie, das Exercieren eines Bataillons der ersten Infanteriebrigade und das Schießen von Infanterie-Abtheilungen, sowie die Musterung und das Exercieren einer Schwadron des Gardereiter-Regiments stattfinden.

— Die bei Liebertwolkwitz beendete gegenseitige militärische Uebung wurde am Donnerstag fortgesetzt. Das Westcorps, durch ein Bataillon der Leipziger Garnison verstärkt, drang unter Befehl Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg gegen das bei Fuchshain unter Generalmajor v. Schimpff aufgestellte Ostcorps vor. In der Absicht, das letztgenannte Corps womöglich von seiner Rückzugsrichtung auf Wurzen abzudrängen, ging Se. königl. Hoheit — nachdem das von den Vortruppen des Ost-

corps besetzte Seifertshain genommen war — mit seinem verstärkten linken Flügel rasch vor; Generalmajor v. Schimpff suchte sich durch einen Gegenangriff mit der Reiterei Luft zu verschaffen, wich aber alsbald hinter den Thäne-Graben, und als er auch hier ernstlich angegriffen wurde, bis Albrechtshain zurück. Der Parthe-Uebergang bei diesem Orte wurde von dem Westcorps rasch forcirt, und das Manöver endete mit einem Angriff auf die starke Stellung bei Klein Steinberg, welche Generalmajor v. Schimpff nach dem Verlassen von Albrechtshain bezogen hatte. Se. Majestät der König ordnete hierauf die Versammlung der Armeedivision in einer concentrirten Stellung an und geruhten Seine allerhöchste Zufriedenheit mit dem Verlauf der Manöver und mit den Leistungen der Truppen auszusprechen. (Dr. J.)

— Dem Vernehmen nach trat in der Donnerstags-Vorstellung der Oper „La Réole“ die strebsame und amuthige Ballerina Fräulein Finster auf. Die schätzbare Tänzerin muß eines früher abgeschlossenen Engagements wegen am ersten October l. J. in Dessau eintreffen. Nach Ablauf ihres mit Dessau eingegangenen Contractes wird, wie wir hören, die junge Dame zu Anfang des kommenden Frühlings als dauerndes Mitglied unseres Hoftheaters eintreten.

— Von kompetenter Seite aus geht uns die Nachricht zu, daß die in den nächsten Tagen in Brauns Hotel hier zur Auction kommende Gemälde-Sammlung viele kostbare Kunstwerke (meistens von Düsseldorfser Künstlern) enthält und machen wir daher Kunstfreunde und Liebhaber auf den Verkauf dieser Gemälde-Sammlung besonders aufmerksam.

— Heute Sonntag, d. 27. Sept., wird in der Gartenhauschule zu Obergorbitz eine Obstausstellung eröffnet.

— Wie mehrfach angezeigt ist, findet morgen Montag auf dem Lindersehen Bade das Concert zum Besten des Unterstützungsfond armer und kranker Musiker und deren Wittwen und Waisen statt, und es verdient dies ganz besonders der Theilnahme des Publikums warm empfohlen zu werden. Es wird hier Jedem Musik- und Musikersfreunde Gelegenheit geboten für das gewiß geringe Entree nicht bloß ein mit ungewöhnlich starker Besetzung ausgeführtes Concert mit gut gewähltem Programm zu hören, (ich erwähne nur L. Spohr's klassische Tonichtung „Die Weihe der Töne“) nein Jeder sich Betheiligende vollzieht hier zugleich auch einen Act der Pietät, indem er dadurch das gewiß lobenswerthe Unternehmen fördert, und den guten Zweck erreichen hilft. Dem Musiker überhaupt, und namentlich den Musikern in Dresden ist ein sehr bescheidenes Loos zu Theil geworden, sie können niemals in die Lage für sich und die Ihrigen etwas zurück legen zu können, ihr Leben ist eigentlich nur eine immertwährende Uebung in der Tugend der Genügsamkeit und vollste Anwendung finden hier des Dichters Worte: „Heiter ist wohl ihre Kunst, aber ernst das Leben.“ Man lasse die Gelegenheit nicht vorübergehen, einen kleinen Tribut denjenigen abzutragen, welche das Jahr hindurch bemüht sind uns Genuß zu verschaffen, und der all-

Vorwurf: man liebe wohl Musik, aber nicht die Musiker, wird dadurch am Besten Widerlegung finden.

— Der hiesige Männer-Gesangverein Germania beabsichtigt Montag den 5. October im Saale der Tonhalle eine neue hier noch nicht gehörte Composition von Fr. Wbt, betitelt „Deutsches Leben“, Liederchylus von 14 Gesängen aufzuführen.

— Der von uns neulich erwähnte indische Magen-Biqueur des Brahminen Rama Apen wird jetzt von den hiesigen Italienern Longo und Verderber verkauft.

— Nachdem der Uferbau vollendet und die sonstige Begregulirung in Ordnung gebracht worden ist, befindet sich seit Kurzem die Dampfähre zu Blasewitz wieder in vollem Gange, und zwar auch für Equipagen und Fuhrwerk aller Art. In einer Zeit, wo so viele Bitten losgelassen werden, dürfte auch die des Fährmannes nicht ungerecht erscheinen, nämlich: ihn nicht bei Bezahlung der fünf Pfennige Fährgeld als großen Geldwechsler anzusehen. Da reicht ihm Mancher ein Cassenbillet und darauf soll herausgegeben werden, womöglich noch recht schnell, wie bei einem Banquier. Auf solche Dinge ist der Blasewitzer Caron nicht immer eingerichtet, deshalb gefällt auf kleines Geld gehalten, wer auf diese Art die Elbe passiren will.

— Am vergangenen Freitage wurden die Räume der Tonhalle auf der Glacisstraße durch Souper und Ball eingeweiht. Besonders glänzend ist der Saal, der sein Licht durch die zwei großen luxuriösen Kronleuchter und eine große Anzahl Flammen an den die untere Galerie umgebenden Säulen erhält. — Sehr wirkungsvoll erwies sich auch die Musik in diesen Räumen und auch in Bezug darauf wird dieser Ort nächstens seine weitere Weihe erhalten. Morgen (Montag) wird in dem ersten dort stattfindenden Concerte der Männer-Gesang-Verein Stradella mit auftreten und diesen Platz auch durch Vocal-Musik weihen.

— Gestern Morgen kaufte sich ein übrigens anständig gekleideter Knabe von ohngefähr 10 Jahren bei einem Bäcker auf der Kreuzstraße ein Dreierbrod, nahm aber gleichzeitig ein zweites von dem Auslegerisch und entfernte sich dann schleunigst ohne Bezahlung. Den Bäcker ärgerte dies natürlicherweise, er sprang hinaus auf die Straße und lief dem Burschen nach, der mit schnellen Füßen entwich, aber in Anbetracht der dringenden Verhältnisse es vorzog, seinen Raub am Gewandhause fallen und seinem Verfolger zu überlassen.

— In letzterer Zeit hat man an den Birkenblättern die eigenthümliche und nuzreiche Wahrnehmung gemacht, daß solche ein Surrogat für Pferdehaare, Waldwolle zc. bei der Matrazenfabrikation bilden, unter allen Umständen aber das Stroh in dieser Beziehung bedeutend übertreffen, indem Birkenblätter nach den gemachten Erfahrungen 6—8 Jahre weich, leicht und frisch bleiben, während welcher Zeit Stroh bekanntlich längst dumpfig geworden ist. Die zur Matrazenfabrikation zu verwendenden Blätter müssen im Herbst, bevor Frost eingetreten ist, gesammelt und vorher gehörig getrocknet werden. Es wäre wünschenswerth, daß — insofern es nicht bereits geschehen — diesem Gegenstande die entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet würde, da dessen ökonomische Bedeutung, insbesondere für den Haushalt weniger bemittelter Familien, auf der Hand liegt.

— Die „liberale Korrr.“ schreibt aus Berlin: „Die Erinnerung an das deutsche Turnfest, das zu Anfang vorigen Monats in Leipzig stattfand, ist leider durch einige Maßregelungen gestört worden. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, sind auf zwei hiesigen Gymnasien Schüler, die diesem Feste beigewohnt haben, welches in ganz Deutschland mit Enthusiasmus aufgenommen ist, bestraft worden. Am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, unter Leitung des Directors Ranke, sollen drei Schüler von dem Gymnasium entlassen werden, und zwar, wie man uns versichert hat, weil sie an dem Turnfest Theil genommen. Auf ihre Bitten sind sie vorläufig wieder aufgenommen, jedoch mit dem Vorbehalt fernerer Entscheidung durch das Lehrercollegium. Letzere ist noch nicht erfolgt. Am Friedrich-Werderschen Gymnasium, dem der Director Bonnell vorsteht, sind zwei Primaner bestraft, weil sie an dem Feste Theil genommen haben, zwar nicht durch Entlassung aus der Anstalt,

aber doch durch eine Disciplinarstrafe. Bei der Bekanntmachung dieser Strafe bediente sich Hr. Bonnell sehr harter Ausdrücke in Bezug auf das Fest. Und doch hatten beide Schüler vorher bei dem Director die Erlaubniß nachgesucht, dem Feste beizuwohnen zu dürfen, welche ihnen auch unter der Bedingung erteilt wurde, daß ihre Eltern einverstanden seien. Die elterliche Erlaubniß hatten sie erhalten.

— Leipziger Meßbericht. Das Wetter ist fortwährend trübe, doch hat es bis heute (23.) wenig geregnet. Das Ledergeschäft ist bereits so gut als beendet. Die Nachfrage ist lebhaft gewesen, das Hauptgeschäft bereits gestern erledigt. Die Preise für gutes starkes Sohlleder sind um 4 bis 5 Thlr., auch wohl vereinzelt 6 Thlr. per Centner in die Höhe gegangen, d. h. gegen Ostern, und bei geringerer Waare betrug die Steigerung nur 2 bis 3 Thlr. Oberleder behauptete sich fast ganz wie zur Ostermesse d. J. Alaungares und lohgarses Schafleder war gesucht, schwere Waare davon um 2 bis 3 Thlr. theurer als zu Ostern. Zufuhr und Umsatz sind bedeutend, so weit es sich füglich bis jetzt übersehen läßt. (In der Ostermesse von diesem Jahre war bekanntlich die Zufuhr auch um einige Hundert über tausend Centner stärker als in der gleichen Messe des Vorjahres, nämlich = 26,998 Centner, die Bestände von laufenden Conten, welche nach der Neujahrsmesse nicht besonders festgestellt werden können, nicht mitgerechnet. In der Michaelismesse des vorigen Jahres gingen nach amtlichen Ausweisen 34,806 Centner ein, 10,517 mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, und fast eben so viel mehr als in der Ostermesse desselben Jahres (1862).) Heute Nachmittag werden auf dem Lagerhose 3000 Calcuttaer Ripse versteigert. Resultat noch unbekannt.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters:
Dienstag: Richte und Tante. Kleine Mißverständnisse. Glückliche Flitterwochen. Das Schwert des Damokles — Mittwoch: S. C.: Oedipus in Kolonos. — Donnerstag: Antigone. Freitag: Die Schule des Lebens. (Hr. Emil Debrient). — Sonnabend: Der Troubadoure. — Sonntag: Die deutschen Comödianten. — Montag: Die Dorffängerinnen.

Tagesgeschichte.

Warschau, 18 Sept. Die Verordnung des Oberpolizeimeisters wegen der Schließung aller Häuser wird auf das Strengste durchgeführt, und haben bereits einige Hauseigenthümer, bei denen man bemerkt hatte, daß die Thorwege nicht fest geschlossen waren, 50 Silberrubel Strafe zahlen müssen. Viele Hausknechte sind aus dem Dienst fortgelaufen, da sie nicht wissen, wem sie es recht machen sollen. Die Polizei macht mit ihnen kurzen Prozeß, indem sie ihnen ihre Autorität auf handgreifliche Weise fühlen läßt. Der geheime Stadtschef dagegen hat in allen Häusern eine gedruckte Proclamation an die „Bürger Hausknechte“ austheilen lassen, worin er sie an ihre patriotischen Pflichten erinnert, am Schlusse ab r den freundschaftlichen Wink hinzusetzt, daß Jeder von Ihnen mit dem Tode bestraft werden wird, der sich von den Russen als Spion gebrauchen lassen sollte. Vor einigen Tagen wurde der katholische Kirchhof von Polizei und Militär umzingelt und alle frischen Gräber wurden durchwühlt, da man nach verborgenen Waffen suchte, ohne aber etwas gefunden zu haben. — Am Namenstage des Kaisers soll es in der russischen Ressource zwischen dem Geh. Rath Naboloff und dem General Poltoranoff zu einer Herausforderung gekommen sein, da Letzterer durchaus verlangte, daß alle antwesenden Offiziere sofort eine Adresse an Murawiewf unterzeichnen möchten, zum Zeichen der Anerkennung der von Murawiewf angewandten Vernichtungsmäßigkeiten. — Die Gerüchte, daß die Trauer verboten werden wird, haben sich bis jetzt nicht bestätigt, dieselbe wird streng beobachtet und ist selbst bei Trauungsfestlichkeiten obligatorisch. Die Herren, der Bräutigam nicht ausgenommen, erscheinen, da Cyamarken verboten sind, in schwarzen Röcken mit schwarzen Halsbinden und mit Mützen, alle Damen aber in Trauergewändern. — Unsere beiden Regierungen, die russische und die geheime, beschäftigen sich jetzt vorzugsweise mit Eintreibung der rückständigen Steuern. Die Häuser werden vom Militär companieweise umstellt und

die Abga
Eintwohn
bleiben f
die bezah
zahlen m
Die Ste
getrieben
onalregie
Soldaten
nünftig
dergl. r
feindet,
Abgaben
nach bef
mit Sei
Die gef
durchau
Drohun
politisch

In
den Ja
Publiku
heißt d
Unerhö
Mann
wig-Ho
gen die
von de
Land
Feinde
damit:
Geweh
ner B
95,50
Zündh
Lederz
stücke,
dazu
Feuer
Lager
und P
Mann
nische
schiffe
Gebe

wich
Wid
dazu.
seinen
bei e
hier
ein t
Theil
welch
lieber
nich
zu,
hiebt,
sonde
möch
ihm
von
Wen
so b

die Abgaben erequirt. Die Soldaten quartieren sich bei den Einwohnern und bei den Kaufleuten ganz gemächlich ein und bleiben so lange, bis man die Quittung des Magistrats über die bezahlten Abgaben vorzeigt. Mehreren Kaufleuten, die nicht zahlen wollten oder konnten, sind die Läden geschlossen worden. Die Steuern sind bis jetzt erst auf einigen Hauptstraßen eingetrieben worden, Niemand zahlt aber, laut Ordre der Nationalregierung, früher, als bis er dazu gezwungen wird. Die Soldaten benehmen sich im Ganzen bei diesen Executionen vernünftig und werden von den Einwohnern mit Branntwein u. dergl. regalirt, als Zeichen, daß man sie persönlich nicht anfeindet, wenn sie sich menschlich benehmen. Wo nicht gleich die Abgaben entrichtet werden, placiren sie sich in allen Zimmern nach bester Bequemlichkeit, und sie finden die eleganten Sophas mit Seidendamast zum Ausruhen für sich am comfortabelsten. Die geheime Regierung ist weniger artig; da sehr viele Leute durchaus nicht zahlen wollen, so erläßt sie die fürchterlichsten Drohungen und mit ihnen wird Vieles erzielt, da man die politische Rache fürchtet.

Eine traurige Rückerinnerung.

In Otto Fod's „Schleswig-Holsteinische Erinnerungen aus den Jahren 1848—51“ finden sich einige Notizen, die, dem Publikum übergeben, nicht ganz uninteressant sein dürften. Es heißt dort Seite 357—58 wörtlich: „So geschah denn das Unerhörte. Eine tapfere deutsche Armee von mehr als 40,000 Mann (genau 43,248, darunter nur 4—5000 Nicht-Schleswig-Holsteiner), welche die Nordmarken unseres Vaterlandes gegen die Uebergriffe des habgierigen Dänemark schützte, wird von den beiden deutschen Großmächten aufgelöst und das deutsche Land an Händen und Füßen gebunden, seinem ausländischen Feinde überliefert. An Kriegsmaterial erhielten die Dänen damit: 527 Festungs-Geschütze, 118 Feld-Geschütze, 54,810 Gewehre, Carabiner und Pistolen, 42660 Säbel, 5610 Centner Pulver, 144,220 Voll- und Hohlgeschosse, Kartätschen zc., 95,500 fertige Munition für Klein-Gewehr, 10 Millionen Zündhütchen, 413,000 Stück große Montirung, 181,800 Stück Lederzeug, 17,900 Satz Reitgeschirr, 22,135 kleine Montirungsstücke, 20,800 Decken, 25,990 Ellen unberarbeitetes Material; dazu die erforderlichen Fuhrwerke, Affectagen, Gewehrrequisiten, Feuerwerksgegenstände, Signalinstrumente, Schanz-, Koch- und Lager-Geräthschaften, Pferde-Bekleidung, Artillerie-Material und Rohmaterial für eine schlagfertige Armee von über 40,000 Mann. Dazu ward den Dänen die kleine Schleswig-Holsteinische Flotille überliefert, bestehend aus: 1 Schooner, 3 Dampfschiffen und 12 Kanonenbooten mit 41 Stück Geschützen.“ Gebe Gott, daß sich ein Gleiches nicht wiederhole!

Berlin

wie es spazieren geht und — sitzt.
(Aus dem Tagebuch eines intelligenten Berliners)
(Fortsetzung)

Alle sind natürlich auf ihren Spaziergang in Sonntagswichs, was ebenfalls ein Allgemein-Verjüngen ist, — sonstige Wische kommt außerdem noch als Special-Genuß Einzelner dazu. Jeder ist angezogen, so jut es geht, un wird von seinen respectiven Lokalwirth so jut es geht ausgezogen, wobei er von die zu diesen Behuf expreh angestellte Kammerdiener, hier „Kellneer“ jenannt, möglichst schlecht bedient wird, was ein weiteres Promenaden-Verjüngen ist, das Allen gleichmäßig zu Theil wird, so jut wie die hierbei herrschende Preßfreiheit, welche durch Ellbogen un Rippenstöße im Gedränge nach Belieben ausgeübt werden kann. Wer aber mit die Bedienung nicht zufrieden ist, dem steht noch großmüthigerweise das Recht zu, den Kellneer zu besüßeln, indem er ihm ein Trinkgeld giebt, — was so heißt, nich weil der Kellneer davor trinkt, sondern weil der Gast davor jerne Etwas zu trinken haben möchte. Wenn er aber denkt, „das paßt mir nich“, so is es ihm sogar unbenommen sich selber zu bedienen, was denn auch von manchen kicken Drängler rüßig in's Werk gesetzt wird. Von Hunger un Durst jespornet, erhebt er sich von seinen eben so harten wie schwer errungenen Stuhl un stürzt sich mit

Heldenmuth in das Gedränge vor ihm. Bald verhallen ihm die Wolken von Staub un Tabacksdampf, welche in einen beständigen Wettstreit bejrißen sind, wer von sie am meisten Menschen dem Ersticken nahe bringt. Kinder un Hunde — trejen Befreitsein von Entree hier besonders zahlreich vertreten — wirbeln um ihm rum un laufen ihm zwischen die Beine, als wollten sie versuchen, wieviel Anstrengung es woll kosten würde, um seinen Hochmuth zu Falle zu bringen, wobor ihm bloß das Gedränge schützt, das es ihm beim besten Willen unmöglich macht hinzuschlagen. Zur Abwechselung fählt er sich plötzlich von einen jalloppirenden Kellneer drei Schritte weit zurückgeschuppt, jejen einen mit Damen umgebenen Tisch, dessen unvermeidliche Kaffeekannen, Tassen un Gläser sofort in ein ohrenzerreißendes Zerassel über den frechen Störer ihrer dampfenden Ruhe ausbrechen, während eine wohlbeleibte altväterliche Tasse jar vor Schreck umfällt un ihr janzes Moccadurchströmetes auf das neue „Blaubunte“ von Muttern ausjießt. Er will eine Entschuldigung stottern, aber das Gedränge erspart ihm diese Stotter-Müße, denn es hat ihm schon wieder mit fortgerissen in den Strom von Jäste, die ein gleiches verzweifelttes Unternehmen denselben Weg führt, von lustig unherjalloppirende Hunde ohne Maulkorb, als Kavallerie des Scharmügels, un von Kellneer, die janze Arsenalen von Teller, Messer, Jabeln zc. tragen un so als anjemessene Artillerie schonungslos durch Menschen un Vieh mitten durch rasseln. Schlachtmusik fehlt ebenfalls nich: Jeschrei, Pfeifen nach verlorene Hunde, Treinen von verloren jegangene Kinder, Rufen, Jehul, Kreischen, — da endlich hat er sich bis zu die Festung, der sein Streifzug jilt, durchgearbeitet: Das Büffet, umgeben von einen schützenden Traben überjelaufenes Bier, is erreicht, un schon nach eine halbe Stunde heiser jeschrienen Wartens kriegt er das Jemüschte um mit die errungenen Seidel — auf Sächsisch ooch „Töppchens“ jenannt — den jefährlichen Rückzug anzutreten. Selig über seine Heldenthät, kommt er endlich auf seinen Plaze wieder an, mit Ein bescheidenes Drittel von das ihm so sauer jewordene Bier in die Gläser un Ein Drittel aufs reine Oberhemde un den juten Sonntagserod. — den Rest hat er unterwegs an Röcke un Felle von Menschen un Hunde abjeben müssen, welche dasselbe durch zweckmäßiges Anrennen an das Glas aus dieses 'raus un auf sich selber 'rauf zu versetzen wußten. So zeigt der jute deutsche Michel noch allsonntäglich bei schönes Wetter seine Thakraft un seinen Heldenmuth! Michellen, möchte Dir doch recht oft, auch in andere Sachen, durschtern!

Aber Michel braucht mehr, un glücklich zu sind! Er will nich bloß essen, trinken un spielen, er will auch hören. Musik muß d'rin liejen in sein Verjüngen, un Concert muß sind, folglich is dies ebenfalls ein alljemeines National-Eigenhum der Spazierjänger. Davon jenießen nu merkwürdijer Weise Diejenijer am meisten, die am wenigsten bezahlen, was nämlich foljendermaßen zueht. Die Sonntagskonzert-Musik theilt die spazierenjehende Menschheit in 3 Sorten. Erstens: die Jäste in die Locale, wo's Entree kostet. Diese hören bloß das Concert wobor sie bezahlt haben, denn hier herrscht verhältnismäßijer Ruhe. Höchstens sucht Einer oder der Andere, den dieses noch nich jenung is, es durch melodisches aber falsches Mit-Summen un unmelodisches aber auch falsches Latschlagen jejen Tische un Gläser zu verschönern. Zweitens: die Jäste in die Locale, wo's Entree bloß in die moralische Verpflichtung besteht, „Etwas zu verzehren“. Diese hören schon Doppel-Concert, nämlich das Concert aus die Locale mit Entree nebenan, un eine ununterbrochene Kinder-Symphonie, frei nach Haydn, ausgeführt von's gesammte Kinder-Personal un verstärkt von diverse Hundebon's gesammte Stimmen, nebst hin un wieder 'mal einen improvisirten väterlichen Paukenschlag, ebenfalls frei nach Haydn. Drittens: Die Jäste in das große Allerwelts-Local, wo's weder Entree kostet noch Verzehrungs-Zwang herrscht, nämlich in die freie Jottes Natur auf jut Berlinisch: „bei Mutter Tränen“. Diese Jäste heißen „Jaunjäste“ sind am zahlreichsten vertreten un jenießen ein rejelrechtes Triple-Concert, nämlich: die jesammten Concerte aus alle unliegende Entree-Local, die bewußte Kindersymphonie, noch verstärkt durch eine

bedeutende Kinder-Kapelle, die sie selbst stellen, um endlich ein Militär-Concert fliegender Virtuosen aus 'n Freiheitskrieg, wovon an jeden Kreuzweg wenigstens Einer steht und auf seinen nicht minder invaliden Beierlasten der Jugend den Irndschaf eindrehorjelt: „o welche Lust, Soldat zu sein“ und: „was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich — man Stelzfuß bin mit zwei Dhaler Invaliden-Geld monatlich und Anwartschaft auf abgelebte Rupperdreier vaterländisch begeisteter Musikliebhaber ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen!“

Der Saunjaft ist 'ne merkwürdige Sorte von zweibeinige Säujethiere, den man mit Hilfe der Naturgeschichte in zwei Klassen eintheilen kann. Erstens der niedere Saunjaft (plops communis auf Griechisch). Dieser lebt im Freien blos von Rummel und Weißbier das er frei von die Faust weg aus selber mitgebrachte Flaschen genießt. Er ist am verjüngtesten von Alle, verzehrt blos, wenn er 'was hat, liebt besonders saure Gurken, Knoblauchwurst und Salzkuchen, bezieht diese fetteren Genüsse seines Sonntags-Lebens von alte Frauen mit Hundewagen, und verspeißt sie auf die erste beste jemeinnützige, daher auch jewöhnlich zerbrochene Bank im Schooß von Mutter Irünen, — auf Jottes freien Erdboden.

Zweitens der höhere Saungast, so jenannt weil er meistentheils auf Ballons und an Villa-Fenstern nistet. Dieser läßt weder Wirth noch alte Frauen mit Hundewagen 'was verdienen, hört, wie der niedere Saunjaft, alle Concerte der Umjehend umsonst, hat's aber nicht nöthig, verzehrt Jarnichts, außer den Staub, den ihm die unten 'rum Tummelnden mitleidig 'rauf speidiren und heißt haute volée. Eine kleine Abart

davon ist „der Besuch“, ein Wandervogel der sich an schönen Sommertage immer da einfindet, wo am meisten zu sehen ist. Dieser unterscheidet sich von die andere Art blos dadurch, daß er noch 'n Wislen wenijer wie Jarnichts brauf jehen läßt, indem er auf anderer Leute Kosten jehrt, — hat's aber auch manchmal nöthig!

(Schluß folgt.)

Obgleich ein Jeder gern einen starken Haartwuchs besäße, so wird doch im Allgemeinen sehr wenig zur Pflege und Erhaltung des Haares gethan, daher wir fortfahren, die Anerkennungen zu registriren, welche die heilkräftige Wirksamkeit des vegetabilischen Haarbalsams Esprit des cheveux von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstr. 10, sich erworben.

Sie erhalten anbei das leere Ristchen mit dem Ersuchen zurück, mir gest. umgehend 2 Flaschen à 1 Thlr. Ihres Kräuterhaarbalsams zu senden, da derselbe mir ganz vorzügliche Dienste geleistet.

Burghausen, den 10. August 1863.

von Rehrsdorf.

Ferner Herr F. Mejer in Coblenz: Mein Schwager, welcher seit Kurzem eine Haartour tragen mußte, hat diese wieder bei Seite legen können, und auch ich bin sehr erfreut, daß die kahlen Stellen auf meinem Kopfe wieder mit neuem Haar bedekt sind; wir wünschen aber dennoch zwei fernertweite Flaschen von dem Kräuterhaarbalsam à 1 Thlr. 2c.

JANUS.

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Versicherungsstand ultimo 1862:		
10,465 Lebens-Versicherungen mit		Geo. Mt. 16,037,265. —
Neue Anmeldungen vom 1. Januar bis		
1. September 1863, 1520 mit		2,468,580. —
Neue Versicherungen in diesem Zeitraum:		
1212 mit		2,061,625. —
Jahres-Einnahme: an Prämien ca		580,000. —
do. do. „ Zinsen		90,000. —
Todesfälle in 1863: 94 mit		146,805. —
Grundkapital		1,000,000. —
Reservefonds		2,200,000. —

Prospectz, Antragsformulare 2c. 2c. gratis bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft in Dresden, bei den Herren:

Emil Altmann, Landhausstr. **F. A. Limburg**, Bauznerstraße.
Carl Haselhorst, gr. Meißnergasse. **Th. Pursch**,
A. W. Quandt, Schöffergasse.

Die Holzwaaren-Fabrik von Bernhard Lange,

Neustadt an der Brücke Nr. 3,
hält ihr reichhaltiges Lager von
Haus- und Küchengeräthen
feiner und ordinärer Holzwaaren } aller Art.
einer geneigten Beachtung und zu den solidesten Preisen bestens empfohlen.

Die Holz-Handlung von J. D. Hommitzsch,

Querallee Nr. 16, nahe dem schlesischen Bahnhof empfiehlt ihr großes Lager von acht schlesischen, ganz feinen, sowie ordinären Lieferenen und fichtenen Pfosten und Bretern in allen Stärken, darunter sehr schöne lieferne Kernwaare, für Böttcher passend; ferner geschnittene Eiche, Ahorn, Erle, Birke, Kirschbaum, Pappel, Linde, sowie vierkantig geschnittene Stollen in allen Dimensionen, Raunriegel, Doppellatten, Dachlatten, Spalierlatten, Stangen, Pfähle von 4 bis 8' lang, Bohnenstängel, Sackstöcke u. a. m. zu möglichst billigen Preisen

Ein Schuhmacher-Gehilfe, Herren- und Damen-Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung: am See 14 im Gewölbe.

Weingefäße, gebrauchte, sind sehr billig zu verkaufen: Pillnitzerstrasse Nr. 27c II.

Blumentöpfe werden gekauft beim Gärtner Palmstraße 49.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn eine separate heizbare Schlafstelle in der Pirnaischen Vorstadt. Adressen sind niederzulegen: am Pirnaischen Platz in der Schänkwirtschaft bei Voigtländer.

Ein Stubflügel ist billig zu verkaufen gr. Oberseergasse 3, 2.

Achtung!
Fortwährender Einkauf von Eisen, Glas, Knochen, Papier, Maculatur, Zinn, Zink, Blei, Messing, Kupfer, alten Regenschirmgestellen 2c, auch werden auf Verlangen sämtliche Artikel abgeholt.

J. Gocht,
Kleine Frobergasse Nr. 7 part.

Vorzügliche Rasirseife
(ohne Geruch), welche das Barthaar erweicht, dabei die Haut conservirt und geschmeidig macht, empfiehlt in Stücken zu 2 und 4 Ngr. einer weiteren Verbreitung

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum goldenen Adler.

Der Brodverkauf Ecke des Kohlmartls befindet sich von nun an: große Meißnergasse Nr. 22 in Grn. Haselhorst's Hause. **G. Seifert.**

Zum Besten der Pensions- und Unterstützungsanstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen:

Montag, den 28. September

Grosses Concert

der hiesigen concess. Civilmusikchöre
im Saale des Lincke'schen Bades.

PROGRAMM:

I. Theil

(unter Leitung des Herrn Musikdirector Laade.)

Ouverture zu den Hebriden von Mendelssohn-Bartholdy.
Einleitung des 3. Actes aus Lohengrin von R. Wagner.
Nachtgesang von Jean Vogt (Sireichquartett in sechsacher Besetzung).
Ouverture zu Anacreon von Cherubini.

II. Theil

(unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Puffholdt.)

Die Weihe der Lüne, charakteristisches Tongemälde in Form einer Sinfonie von L. Spohr.

III. Theil

(unter Leitung des Herrn Musikdirector Witting.)

Ouverture zum Behmgericht von F. Berlioz.
Einleitung zu Tristan und Isolde von R. Wagner.
Les Preludes, Symphonische Dichtung von Franz Liszt.

Die verschiedenen Musikchöre wirken in einem Orchester vereinigt; die Direction der einzelnen Theile ist durch das Loos bestimmt.

Anfang 6 Uhr. Entree à 5 Nar.

Das Directorium.

Zur gefälligen Beachtung für die Herren Bauunternehmer!

Da es in der Neuzeit immer häufiger vorkommt, daß die Bezeichnung „Tharandter Kalk“ des guten Renomme's wegen von Produzenten geringer Sorten gemißbraucht wird, so diene dem geehrten bauenden Publikum zur Nachricht, daß außer dem Kalkwerke des Herrn Louis Backwitz in Tharandt nur noch der unterzeichnete Schacht auf Tharandter Gebiet arbeitet, mithin die Bezeichnung „Tharandter Kalk“ nur diesen beiden Werken zukommt.

Kalkwerk „Dreikönigs-Schacht“ bei Tharandt.

Emil Wirthgen.

Aufträge

zu Kauf, Tausch- u. Pacht-Ver-
mittlung u. Administration von
Grundstücken aller Art
werden übernommen und prompt ausgeführt

zu Uebernahme und zinsbarer An-
legung flüssiger Gelder gegen sichere
Hypothesen u. Einziehung von Zinsen.

zu Placirung von Buchhaltern Rech-
nungsführern, herrschaftlichen
Beamten

Haupt- & Central-Agentur zu Dresden.

Eduard Grabner.

Comptoir: Landhausstraße 2, I

Wohnung und Geschäftslocal: Neuegasse 14, II.

Pulsnitzer Pfefferkuchen, Nürnberger und Baseler Lebkuchen, Königsbrückerstraße 9 bei Julius Hahn.

Morgen Montag beginnt die Ziehung 5er und Hauptklasse 64. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, wozu ich Loose in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfehle.
Dresden, den 27. September 1863.

Adolph Hessel, gr. Meißnergasse 13.

Heute Ballmusik im goldnen Löwen in Pillnitz.

Obst-Ausstellung

zu Obergorbitz; täglich geöffnet bis 4. October. Entree 1 Ngr., Kinder die Hälfte.

erlaube ich mir ergebenst anzudeuten, daß ich mein
neues Tanz- u. Restaurations-Etablissement zur

„Tonhalle“

Glacisstrasse Nr. 6 (früher „goldne Bretzel“),
 bestehend in großem, bis jetzt comfortabelstem öffentlichen Saal mit entsprechendem
 Orchester, einem kleinen Saal mit Pianoforte, zu kleineren privatlichen Zwecken, gro-
 ßem Gastzimmer, Billard und Regelbahn, morgen

Sonntag den 27. September

eröffne und vertrauensvoll dem geeigneten Publikum zu recht frequenter Benutzung
 mit der Versicherung übergebe, daß ich nicht nur in Bezug auf Küche und Keller
 den Anforderungen des guten Geschmacks Rechnung zu tragen bemüht sein, sondern
 mich auch stets durch aufmerksame Bedienung zu empfehlen suchen werde.

Mit dem Bemerken, daß in den unteren Räumen meines Etablissements die
 früheren Preise unverändert bleiben, verbinde ich zugleich den Wunsch: daß es mir
 gelingen möge, meine bisherigen geehrten Gäste nicht nur zu erhalten, sondern auch deren
 Kreis möglichst zu erweitern. Hochachtungsvoll **Ernst Göttlich.**

Restaurations zur Ton-Halle.

Glacisstrasse Nr. 6.
Von 5 Uhr an: Tanz-Soirée.
E. Göttlich.

Zum Saal von Brauns Hotel.

Heute Sonntag den 27. und Montag den 28. Sept. giebt

Louis Figer,

früherer Palastkünstler Sr. Majestät des Sultans,
 Vorstellungen orientalischer Zaubereien
 in 3 Abtheilungen mit neuen Experimenten, zum Schluß als 3. Abtheilung:

Der Unsichtbare,

(nicht zu verwechseln mit dem bekannten Verschwinden), ein Gegenstand zu den in
 Paris und London gegebenen **Gespensterdarstellungen**, neu erfunden
 von Louis Figer.

Billets zu den bekannten Preisen für Sperrsitze und Logen sind bloß am
 Sonnabend in der Kunst- und Musikalienhandlung der Herren Friedel, Sonntag
 nur in Brauns Hotel und an der Casse zu haben.

Nachkirmes

Sonntag den 27. September

auf dem weissen Hirsch,

wozu **Vogelschießen & Ballmusik** stattfindet
 Es ladet freundlichst ein **F. Geneuf.**

Sonntag, den 27. December:

Tanzmusik und Erndtefest

im Gasthof zu Wölfnitz, **W. Barth.**
 wozu ergebenst einladet

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute zum Sonntag **Tanzmusik**
 und von 5-8 Uhr Tanzverein und frische Käsekäulchen.
 Es ladet ergebenst ein **Aug. Ermscher.**

Heute Tanzvergnügen in Kaitz.

Hotel de Pologne.

Heute Sonntag, den 25. Sept.: Erste außerordentliche Vorstellung **Caglios-
 tro's Zauberspiegel.** - Referirter Platz 15 Rgr., nichtreferirter 10 Rgr.
 Kinder in Begleitung die Hälfte - Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang der Vor-
 stellung 7 Uhr. - Nächste Vorstellung morgen **Montag.**

Eisbalon bei Pieschen.

Anhaltepunkt der Dampfschiffe à Person 15 Pf., Kinder 1 Rgr.
Heute großes Weintraubenfest
 mo frisch geschnittene, billige und sogenannte fuchsgelbte Trauben zu haben, sowie
 ohne Entree zweite Production des Riesen **Alex Marrât**, 10 Fuß 2 Zoll hoch.

Sonntag. Heute von 5-7 Uhr Tanzverein und morgen von 4-7 Uhr
 freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Lager von ächtem Nordhäuser Ge-
sundheits-Coffee, präparirt nach Vor-
 schrift des Dr. Arthur Luze in Göttingen,
 bei **G. Herrmann,**
 Seestraße 21.

**Echt Bairisch,
 Feldschlösschen-März-
 und Lager-Biere ff.**

G. Ranisch,
 Restauration am Pirnaischen Platz.
 Ein großes Zimmer für geschlossene Gesellschaften empfiehlt b. D.

Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

Heute Tanzmusik in Blasewitz.

Heute Tanzvergüngen auf Stüdgleßers
und selbstgebackener **Pflaumenkuchen.** S. Müller.

Reisewitz.

Im festlich decorirten Saale heute

Ballmusik. Winkler.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag Tanzvergüngen.

Zum Sächs. Prinz in Striessen

heute Sonntag Tanzvergüngen. J. G. Sachs.

Restauration Schusterhaus.
Heute Georginenfest,

verbunden mit Ballmusik im schön decorirten Saale

Tanzvergüngen

im oberen Gasthose zu **Lockwitz.**

Karl Reichel.

Heute Sonntag Tanzmusik

zur goldnen Weintraube in der Niederlösnitz.

W. Eisold.

Heute Sonntag den 27. September

im Feldschlößchen humorist. Gesangsvorträge.

Anfang Nachm. 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. à Person und Abends in

J. A. Selbig's Restauration,

am Theaterplatz 4 Anfang 8 Uhr, Entree 2½ Ngr. — Um zahlreichen Besuch
bittet hochachtungsvoll

J. Frey aus Teplitz.

Dienstag den 29. September:

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse, im obern Saal.

55 Ammonstrasse 55,

Rosenkranz' Restauration.

Heute humoristisches Gesangs-Concert des beliebten Komikers
Herrn Wensch. Hierzu ergebenst einladend, empfehle ich mich mit guten Speisen
und einem ff. Felsenkeller-Märzbier.

R. Rosenkranz, Restaurateur, 55 Ammonstr. 55,
zunächst dem Rosentwege.

Restauration Haury's Ruhe.

Heute großes Herbstfest
mit **Garten-Illumination und bengalischem Feuer.**

Für gute Speisen und Getränke, billigen Landwein und guten Kuchen
wird bestens gesorgt sein. Auch ist zur Belustigung der Kinder ein **Caroussel**
aufgestellt

Gardinen

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Mull, Sieb, Filet, Gaze, das Fenster von 1 Thlr. an,
sowie:

Schweizer- & englische Gardinen

empfehle in reichhaltiger Auswahl

Friedrich Tobias,

Soeststrasse im Hôtel de Hambourg.

Den geehrten Damen
Straussenfedern, sowie Blumen,

erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß selbstgefertigte

in Auswahl billiger bei mir vorhanden sind

Auch werden alle Arten Federn wieder billig gefärbt, getrocknet und gekaut.

Ostra-Allee Nr. 1. im Thurmbau,

Eingang im Hofe.

M. A. Urban.

Für Gartenfreunde.

Jetzt zur passenden Zeit Zwiebeln ins
freie Land zu legen, empfehle ich sehr
schöne, von mir selbst gezogene Zwiebeln,
als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazeten,
Narzissen etc., vorzüglich prachtvolle
Sorten Lilien, welche ich im Einzelnen,
als im Hundert abgebe, sowie schöne Har-
lemer Blumenzwiebeln für Töpfe u. Glä-
ser zu ganz billigen Preisen.

Carl Schlick, Kunstgärtner,
Palmstraße 49.

Bolzenbüchsen

für Restaurateure und zum Privatgebrauch
empfehle

C. Grimmer,
Mechanikus, II. Schießgasse 2.

Ein Pianino,

neuester, bester Construction, 7 Octaven
Umfang, sehr gut gehalten, ist billiger un-
ter mehrjähriger Garantie zu verkaufen:
Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

Meine Wohnung und Expe-
dition befindet sich

Landhausstraße 2 II.

Adv. Richard Schanz.

Ein Schüler sucht Klavierunterricht zu
geben. Gef. Abr. bittet man unter H.
S. in der Exp. b. II. niederzulegen.

Damen,

welche ihre Entbindung in Verschwiegenheit
abhalten wollen, finden vom 1. Octbr. an
wieder billiges und freundliches Logis,
verbunden mit liebevoller Pflege, bei H.
Wäckert, Hebamme, Webergasse 35 III.

Heute Tanzmusik in Blasewitz.

Sonntag. Heute von 5—7 Uhr Tanzverein und morgen von 4—19 Uhr
freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

ohne Entree zweite Production des Hiesigen Alex Marrät, 10 Fuß 2 Zoll hoch.

A. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.
CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffboldt.**
 Anfang 4 Uhr Entree 2½ Ngr. **J. S. Marschner.**

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdir. **Fr. Laabe**
 Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr Entree 2½ Ngr. **A. Senne.**

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.
Heute Concert vom Witting'schen Musikchor.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Heute Sonntag im Saale zum **Schillerschlösschen**
Grosser Sänger-Commers,

bestehend in **Vocal-Concert** der hiesigen drei Männergesangvereine **Saxonia,**
Sephir und **Genasia,** arrangirt von Herrn Musikdirector **C. Siebner.**
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Busch,**

Montag, den 28. September:

Vocal- & Instrumental-Concert

unter Mitwirkung des Männergesang-Vereins

Stradella

in den Räumen der „**Ton-Halle**“ (Blacisstraße).
 Nach dem Concert **Ballmusik.**

Kasseneröffnung: 7 Uhr. — Anfang: 8 Uhr.

Göttlich, Restaurateur.

Restauration zum Steiger im plauensch. Grund.

Heute Sonntag zum **Döhlner Erndtefest**

Concert & Tanzmusik

vom Freiherrlich von Burgl'schen Musikchor.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 Ngr. **Eduard Herrmann.**

NB. Abends 9½ Uhr geht ein Extrazug von Charandt nach Dresden. D. D.

Ausstellung der Victoria Regia
im botanischen Garten.

18. Blume heute noch blühend Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Fortbildungs-Cursus für Damen gebildeter
Stände in Neu- u. Antonstadt-Dresden.

Die Vorträge, welche bestimmte Abschnitte aus der **Literatur** (Director **Krenkel**), **Geschichte** (Realschullehrer **Müller**), **Erziehungslehre** (Director **Kreßschmar**), **Länder- u. Völkerkunde** (der Unterzeichnete), sowie aus den **Naturwissenschaften** umfassen werden, — beginnen **Montag den 12. October** in dem Privatsaale **Wiesenthorstrasse Nr. 8, I.**, dauern von 6—8 Uhr und werden **alle Montage** bis Ende März 1864 fortgesetzt. Anmeldungen, welche bis spätestens den 5. October erbeten werden, nehmen entgegen die Herren **Kunst- und Musikalienhändler Brauer** (Hauptstraße), Director **Krenkel** (Schmiedegäßchen), Director **Kreßschmar** (Waldegasse), Oberlehrer **Müller** (Thalstraße) und **C. C. Gebauer** (Baumstr. 12, I.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt, von Mitte October d. J. an einen **Cyclus** von **12 Vorlesungen** über **Mythologie** und **Daemonologie** der Alten zu halten. Der Pränumerationspreis für 12 Vorlesungen: numerirter Platz, ist 5 Thlr., für 6 Vorlesungen 3 Thlr., für jede einzelne ½ Thlr., unnumerirte Plätze die Hälfte. Subscriptionen nehmen an die **Burdach'sche** Hofbuchhandlung (Galerie- und Frauenstrassenecke), die **Schönfeld'sche** Buchhandlung (Schloßstraße Nr. 27), die **Musikalienhandlung von Friedel** (Schloßstraße Nr. 17), das **Photograph. Atelier** von **Const. Schwendler** (Sophienstraße Nr. 5), und die **Höckner'sche** Buchhandlung (Neustadt an der Brücke). Die Vorlesungen werden jeden **Donnerstag** 7 bis 8 Uhr im Saale des **Hôtel de Pologne** stattfinden.

Hofrath Dr. Grässe.

Hierzu eine Beilage und eine belletristische Sonntags-Beilage.

Ein donnerndes Hoch
 dem Herrn **S. Medlich** zu seinem heutigen **Wiegenseste.**

M. M.

Struppner Bund.

Heute gefellige Zusammenkunft bei **Rosenkranz, Restauration Ammonstraße 55.**

Die herzlichsten Glückwünsche Herrn **Carl Schubert** zu seinem heutigen Geburtstage, und wünschen, daß er seine Wanderungen über die Brücke noch lange fortsetze.

Ein Pferd, das auch mit gehüpft ist.

Onkel Tom's Hütte.

Alle Tage **Röhrenkuchen** und **Radische.**

Ist es denn wahr, daß sich neulich ein **Advocat** so arg in die **Brust** geworfen, daß ihn zwei **Dienstmänner** haben herausziehen müssen?

Gottlieb kann die **Birnen** selbst abnehmen und braucht nicht erst von einem **Schotentoffel** daran erinnert zu werden.

Sag' mir mal, **Pietzsch**, mahlt denn der **Blasewitzer Windmüller** bloß seine gewöhnlichen **Schulden** oder auch seine **Dankverottschulden** Anderer?

Ne, **Lehmann**, wie kannst du nur so gelehrt fragen? Ich glaube, er hat kein **Schweizer Getriebe** in seinem **Klapperkasten**, und meiner Ansicht nach hat er an den seinen bei so schlechtem **Südwestwinde** zu mahlen genug.

Dem Verdienste seine Kronen.

Edele Handlungen sind wohl werth, daß sie bekannt werden. Es sind einzelne Männer unter den hiesigen Herren Hauswirthen in diesem Blatte genannt worden, welche als **Sterne** in den jetzt so trüben Zeiten für **Miethbewohner** hervorleuchten, die ihren **Abmiethern** das **Herz** zu erleichtern suchen. Zu diesen **Braven** muß unbedingt Herr **Robert Siegel**, **Neustadt Köhninggasse Nr. 21**, gezählt werden, da derselbe die mehr gebotenen **Summen** Anderer nicht allein zurückweist, sondern auch die alten **Miethpreise** bestehen läßt.

Ein ruhiges Gewissen

Mag seinen Schlaf verfüßen

„**A. R. 40**“ liegt ein **Br. Exp. d. Bl.**

Ein junges Mädchen von achtbaren Eltern sucht zum sofortigen Austritt eine Stelle als **Verkäuferin**, wömmöglich in **Auschnitt- oder Manufacturgeschäft**. Gefällige Offerten werden unter **Chiffre J. M. 10** Annoncen-Bureau von **C. O. Liebig** in **Chemnitz** erbeten.

Conditorei-Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter Knabe anständiger Eltern, welcher Lust hat, die **Conditorei** u. **Pfefferkücherei** zu erlernen, kann sich melden beim **Conditorei Glühmann**, **Freiberger Platz**.

Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt gesucht. Adressen in der Expedition d. Bl.

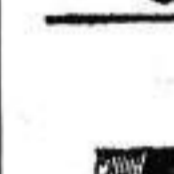


Zar
Dre
D

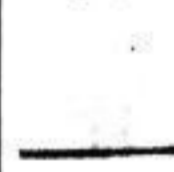


zwischen

Die Be
D



ist heut
12 Jahren



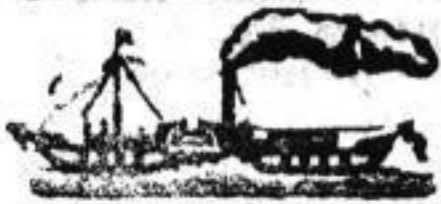
abhalten u
nehmer zu
Buchhandl
der Beibill

lérature s
à 7 heur
vie es
dans quel

Die

empfehl
Kirchbau
Größen.
D toman
Zufiche-u

Schil



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 27. September:

Von Dresden } Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Riesa.
Abends 6½ Uhr nach allen Stationen bis Pirna & Wehlen.

Von Weissen Nachm 5 Uhr, von Rößchenbroda 6½ Uhr } bis Dresden.
* von Pirna Abds. 6, Pillnitz 6½, Laubegast - Pohritz 7 Uhr

Tafel von Dresden } A. fr. 6 bis Tetschen (Bobentach), 8 bis Schandau, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, Nachm.
8 bis Pirna und Abends 6½ bis Pillnitz.
B. Morg 6½ 11 Uhr bis Riesa und Riesa (Eisenbahn-Anschluß), Nachm. 2½ bis Weissen.

Dresden, den 25. September 1863.

Die Direction.

PS. In Riesa beim Eisalon befindet sich jetzt eine Landungsbrücke.



Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 27. September:

zwischen Dresden - Bad - Waldschlösschen - Saloppe und Loschwitz - Blasewitz.

Von Dresden Nachm 2, 3 und 4 Uhr nach allen Stationen bis Blasewitz.

Von Blasewitz - Loschwitz 3, 5, 5½, 6 u. 7½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Die Verbindung zwischen Loschwitz und Blasewitz wird durch die Dampfähre bewerkstelligt.
Dresden den 27. September.

Die Direction.



Der zoologische Garten



ist heute gegen das ermäßigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Stenographischer Coursus.

Der unterzeichnete Verein wird auch in diesem Winter einen

Coursus der Stolze'schen Stenographie

abhalten und ladet hierdurch zur Theilnahme an demselben ein. Dieser Coursus beginnt den 1. October und hat jeder Teilnehmer zur Deckung der Kosten, einschließlich der Lehrbücher, 1½ Thlr. zu entrichten. Listen zur Anmeldung liegen bereit in der Buchhandlung des Herrn Zeh, Schloßstraße, in der Buchhandlung des Herrn Höckner, Neustadt, an der Brücke, und in der Leihbibliothek von Dalichau's Erben, Badergasse.

Dresden.

Der Verein für Stenographie nach Stolze.

Cours de littérature française.

J'ai l'honneur de prévenir le public que je ferai ici un Cours de littérature française. Dans le premier, qui aura lieu **vendredi le 16 octobre à 7 heures le soir, dans la salle de l'Hôtel de Saxe.** j'exposerai: **la vie et les oeuvres de Lamennais.** Un avis détaillé paraîtra dans quelques jour.

Louis le Vin, Homme de lettres.

Die Möbel-Handlung von J. A. Bruno König,

Samenzer Straße Nr. 9 pt.

empfiehlt hierdurch eine große Auswahl neuer und gebrauchter Möbel von Mahagoni, Kirschbaum etc. — Vergoldete Baroque Spiegel mit und ohne Aufsatz in diversen Größen. Polsterwaaren; besonders schön und solid gearbeitete Sophas, Divans, Domanen, Matrasen und sehr schöne Federbetten der geneigtesten Beachtung unter Zusicherung reeller Verienung und civiler Preise

Schichold's Restauration, Frauenturke 9, ff. Culmbacher u. Feldschlößchen

Frische holländ.

Austern

sind wieder eingetroffen in der Rheinischen Weinhandlung von

Carl Seulen,

Wallstraße Nr. 16.

Einen Posten alte abgelagerte

Java- & Domingo-Cigarren

verkauft das Stück à 2 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Prägergasse 12, zum goldenen Adler.

Ein Fang- oder Sackstuhl nebst Spuhlzeug steht Veränderungs halber billig zu ver-

Statuten der Mobiliarbrandversicherungs-Gesellschaft für den Plauen'schen Grund und dessen Umgegend.

Bemerkung. Die vollständigen Statuten sollen 110 Paragraphen enthalten, wovon 75 §§ gedruckt vorliegen (35 §§ mehr zu drucken würde zu kostspielig gewesen sein?) Wenn man ein Unternehmen begründen will, so muß jeder Geschäftsmann die damit verbundenen Vorausgaben selbst tragen. Wie kann man für einen unvollständigen Entwurf, an welchem 35 §§ (die Verwaltung betreffend?) fehlen, 3 Mgr. beanspruchen? da überhaupt die vollständigen Statuten aus dem Grunde keinen Pfennig Werth haben: **Weil dieses Unternehmen nie die Genehmigung unserer Regierung erlangen kann!** Die Broschüre (wie der Verfasser sie nennt) dürfte nichts kosten, denn am Gelingen des Unternehmens wird ja nicht gezweifelt, weshalb daher die geringen Kosten des Werkes nicht vorher selbst tragen? da doch dieselben nichts im Vergleich der dabei zu erlangenden Stellen sind, die oft 300 - 1000 Thlr. und darüber abwerfen.

Ueber die in den Statuten enthaltenen Bestimmungen, die fast völlige Unkenntnis des Versicherungswesens beweisen, und über die Unzweckmäßigkeit des ganzen Unternehmens halte ich eine Erklärung für eine jetzt noch unnütze Mühe, die schon von selbst durch die Entscheidung der Regierung erledigt wird

Georg Voss, Fabrikbesitzer in **Deuben.**

**Kunst- und Schönfärberei, Druckerei
und Wasch-Anstalt
von Robert Voigt,
Dresden, grosse Schiessgasse 2.
Färberei à Ressort.**

Auf **seidenen Stoffen**, die noch nicht gefärbt oder gewaschen worden, liefert die Färberei à Ressort das Vollkommenste, und tragen sich diese Zeuge gleich dem Neuen.

Färberei

echter und unechter Sammete, sowie aller andern **seidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffe** in allen und den brillantesten Farben **Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken etc.** aller Art werden in jeder Farbe gefärbt. Dergleichen **halbwollene zweifarbig**, als: braun mit weiß, grün, gelb, schwarz, roth zc.

Waschflecken- und Garderoben- Reinigungs-Anstalt.

Seidene Kleider, Mantillen, Tücher, Shawls, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Sammete, Bänder, Herrenkleidungsstücke, Uniformen zc. zc. werden sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen gewaschen und gereinigt. **Weisse Crêpe-de-Chine-Tücher**, sowie alle anderen weißen Gegenstände werden sehr schön gewaschen und wieder weiß gefärbt.

Druckerei

seidener, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffe in jeder gewünschten Farbe, und wird hierin stets eine reiche Auswahl der modernsten Muster, sowie auch die jetzt so beliebten Kleiderkanten vorgelegt.

Glättere

von **Möbelfattunen** zu **Gardinen, Möbelbezügen zc**

NB. Auswärtige Aufträge werden stets prompt ausgeführt.



Kinderwagen

in größter Auswahl von 24—8 Thlr. sind stets vorrätzig im Korbwarenverkauf von **C. Winter**, Neustadt, Casernenstraße 2.

Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Das angekündigte **Vogelschessen** im Gasthof zu **Nöthnitz** findet erst **den 4. October** statt.

W. Tögel.

Das Gummischuh-Lager von C. A. Hübert,

**Nr. 4 Marienstrasse und
Antonplatz Nr. 4,
vormals Annenstrasse,**

empfiehlt acht franz Gummischuhe von bekannter guter Qualität in allen Größen zu den **äußerst billigsten** Preisen.

Auch findet man daselbst eine gute Auswahl kalb- und rindlederner Herrenstiefel von solider Arbeit im Preise von 2 Thlr. 20 Mgr., sowie Damen-Beug- und Lederstiefel von 1 Thlr 10 Mgr. an

Bestellungen jeder Art werden prompt und schnell ausgeführt.

Spiegel

in allen Größen, mit und ohne Tische, Gardinenträger, Console sind billig zu haben, und alle dergl Artikel werden zu billigen Preisen wieder neu vergoldet:

Goldrahmen-Fabrik von **J. Müller**, am See 30 dritte Etage.

Eine auswärtige Brauerei sucht für Dresden einen zuverlässigen Mann, welcher den Vertrieb des Bieres an Privatkunden übernimmt. Caution ist erforderlich. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes

Restaurations-Gebarung.

Eine Restauration in Mute der Stadt mit gut eingerichteten und geräumigen Localitäten soll wegen Krankheit mit allem Inventar sofort anderweit übertragen werden. Näheres ertheilt Herr Photograph **Schwendler**, Mohrenapotheke.

Cigaretten-Maschinen, Cigaretten-Papierhüllen, nach neuester Erfindung von **C. W. Muth**, sind vorrätzig zu haben bei **Theodor Strubill**, Moritzstraße Nr. 10.

Thee-Handlung

am See Nr. 27 eine Treppe. Die besten **chines. Thees**, so wie **franz., schweiz. Chocolate** ist in reichster Auswahl zu haben bei **J. Olivier.**

Restaurations-Verpachtung

kann zum 1. October übergeben werden. Alles Nähere **Rosentweg Nr. 22b** parterre.

An der Prießnitz ist sofort oder zu Weihnachten ein Logis zu beziehen, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Waschhaus u. Garten genutz, Preis 55 Thlr. Näheres Prießnitzstraße 36 parterre.

Coloristen

können noch einige aushaltende Arbeit erhalten: **Biliengasse Nr 9** erste Etage.

wird mit
nämlich
voriges
zu Absch
Capital
serbefonb

indem
im Mge
außerord

auch Ref
W
F
W

bei ganz
Gerstenp
steigeter
Actien m
Unterneh

Un

zu bewir
Die
merzu
Die D

Robe
aus P
gleich d
ruchs h
für Dr
Herm.
S. D.
J. Se
C. W
Dear
H. Se
W. R
Pine.
F. C.

Wer
ich mein
erkennun
den fän
kommen.
P

W
beschäftig
und Sta
übernim
damit id

!! Si

Wer nur einigen Antheil an unserer vaterländischen Industrie nimmt, der wird mit Genugthuung auf das Emporblühen eines wichtigen Zweiges derselben, nämlich auf die **Dresdner Brauereien** blicken können. Dieselben erzielten schon voriges Jahr einen nicht unbedeutenden Reingewinn, welchen sie in solidester Weise zu Abschreibungen auf frühere Ausgaben, Verluste zc. benutzten und ihr Nominal-Capital damit wieder herstellten. Dabei legten sie ansehnliche Beträge für die Reservefonds zurück und vertheilten außerdem Dividende.

Das Michaeli 1863 ablaufende Betriebsjahr gestaltete sich weit günstiger, indem Hopfen, Gerste zc. zu billigeren Preisen angeschafft werden konnten, das Bier im Allgemeinen gut, zum Theil ausgezeichnet war und nach allen Richtungen ein außerordentlicher Absatz erzielt wurde.

Diese günstigen Verhältnisse, verbunden mit fleißiger Production, haben denn auch Resultate ergeben, über die wohl Jeder staunen muß. So weiß man schon, daß **Waldschlößchen** ungefähr **14-15 Proc. Zins-Dividende**, **Felsenkeller** **8 Proc.**, **Feldschlößchen** **7 Proc.**, **Medingen** **6 Proc.**

bei ganz soliden Abschüssen vertheilt werden. Durch die billigen Hopfen- und Gerstenpreise, welche auch kommenden Braujahr anzubauern scheinen, werden bei gesteigerter Production nächstes Jahr die Resultate noch viel günstiger werden, und die Actien nach und nach weit höhere Kurse erreichen, welche dem innern Werthe dieser Unternehmungen besser als die jetzigen Preise entsprechen.

Grubenräumung.

Unterzeichnete Anstalt bittet bezüglich Anmeldungen in Altstadt:

- bei Herrn Kaufmann **Schreiber**, Schloßstraße 28,
- " " **Zeller**, Landhausstraße 1,
- " " **Gloel**, Annenstraße 27,
- " " **Mühlner**, Dippoldiswaldaerplatz, in Neustadt:

bei Herrn Kaufmann **Wollmann**, Hauptstraße 20, zu bewirken, oder per Stadtpost zukommen zu lassen.

Die Räumung wird nach der vom Stadtrath festgestellten Tage ohne Sommerzuschlag prompt ausgeführt.

Die Düngereport-Anstalt a. d. äußeren Königsbrüderstraße 61. **Gotth. Barsche.**

Robert Süßmilk's berühmte Ricinusölpomade aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herrn **Roch**, Altmarkt 10
- S. D. Bürgau**, Pragerstraße 6.
- J. Hermann**, am Elbberge.
- E. Melzer**, Ostallee 28 u. Roschwitz.
- Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.
- H. Herrmann**, Schäferstraße 66.
- W. Koch**, Annenstraße 31.
- Plnc. Pevinger**, Baugnerstr. 52d. pt.
- F. C. Böhme**, Dippoldisw. Platz.

- H. Herrmann**, große Brüberg. 12.
 - S. Rehsfeld**, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
 - A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.
 - A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporerg.
 - S. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 2.
 - E. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30
 - L. F. Seelig**, Barf.-Hdlg., Seestr. 5.
 - F. G. Köppler**, Pirnaischestr. 43.
- Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomade zu bekommen.

Pirna.

Robert Süßmilk.

Wein Agentur- und Commissions-Bureau

beschäftigt sich mit Käufen und Verkäufen von Waaren, Landgütern, Grundstücken und Etablissements aller Art und aller Orten, vermittelt Gelder in jeder Größe und übernimmt Gelder zur gewissenhaftesten Anlegung gegen hypothekarische Sicherheit: damit ich mich bestens empfohlen halte.

Carl Petzoldt, Kaufmann, Poppitzplatz 7, II.

!! Filz- & Seidenhüte !! Modernistren getragener Güte. **Hermann Teißler**, Naunstraße Nr 8.

Weissen Brust-Syrup!
das Beste bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Brustschmerzen, verlaufe ich in Flaschen zu 7½, 10 und 15 Ngr., sowie ausgegossen das Pfund zu 10 Ngr.
C. A. Crahmer, Wildenbrufferstraße 37.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 28. dieses Monats Vormittags 10 Uhr sollen im Hofe des Neustädter Reiterscaserne 11 austrangirte Dienstpferde der Commissariats-Dram-Brigade öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 27. September 1863.

Die Wirthschafts-Verwaltung des Artillerie-Corps.

Ein Techniker sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Geneigte Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter **O. V.** abzugeben.

Alte, noch brauchbare Steinplatten und Breter werden zu kaufen gesucht.Adr. bittet man abzug.: **A. B. Exp. d. Bl.**

!! Beachtungswerth !!

Ein tafelförmiges Piano von Rosenkranz, in Nußbaum, schön im Ton, steht durch Verhältnisse nochmals billig zum Verkauf: Neustadt, Ritterstraße Nr 5 erste Etage.

Schuhmachergesellen,

gute Damen-Schuhmacher, finden dauernd flott Beschäftigung: **Altmarkt 23 4. Etage.**

Auf 2 Monate werden von einem realen Manne 40-50 Thlr. gegen Wechsel und gute Pfanden zu erborgen gesucht.

Näheres Chiffre W. X. Nr. 4072 Expedition d. Bl.

! Achten Feigen-Caffee !

empfiehlt **H. Hebenstreit,** am Schießhaus Nr 9.

Sophas und verschied. Meubles billig zu verkaufen: Reitbahnstr. 23 im Garten.

Ein ferm dressirter silbergrauer Hühnerhund, 3 Jahre alt, und ein zahmer Rehbock sind zu verkaufen. Näheres Exp d. Bl

Auf ein im Bau begriffenes Haus in Antonstadt werden 5-6000 Thlr. auf erste Hypothek gesucht. Nur Selbstverleiher wollen ihre werthe Adresse unter **A. F.** in der Exp der Dresdn. Nachr. abgeben.

ager
ert,
e und
4,
rasse,
he von be-
len Größen
Preisen.
e gute Aus.
Herrenstiefel
von 2 Thlr.
und Leder-
n
ben prompt

I
hne Tische,
illig zu ha-
rden zu bil-
ldet:
ik von
30 dritte
tage.

sucht für
ann, wel-
an Privat-
st erforder-
Expedition

ung.
der Stadt
umigen Lo-
mit allem
tragen wens
Photograph
te.

en,
ülßen,
C. W.
ben bei
ubill,
10.

ng
Erepp.
S, so wie
nde ist in

ivier.
htung
en werden.
tr. 22b

r zu Weih-
2 Stuben,
u. Gartens-
res Prieß-

en
Arbeit er-
Etage.

Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Wir übergaben am heutigen Tage den Verkauf von Kohlen in unserer neuerbauten Niederlage am Albertsbahnhof in Dresden Herrn **T. L. Dietrich** und ist derselbe angewiesen, die Kohlen neben reichlichem Maasse zu den billigsten Verkaufspreisen abzugeben. In der Niederlage selbst dürfen nur Kohlen vom **Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein** verkauft werden.

Dresden, den 25. September 1863.

Directorium

des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce mache die ergebnisse Mittheilung, daß die Niederlage unter meiner Firma

Donnerstag, den 1. October d. J.

eröffnet werden soll und verkaufe ich zu nachstehenden Preisen in Altstadt :	
Weicher Schiefer	pro Tonne frei vor's Haus 21 Ngr. 5 Pf.
Schwarz harter Schiefer	" " " " " 19 " "
Gas Kohlen	" " " " " 22 1/2 " "
Mittelfohlen & Waschkohlen	" " " " " 18 " "
Rußkohlen	" " " " " 19 " "

Für den Debit in **Neustadt** pro Tonne 5 Pf. theurer; dagegen: bei Entnahme direct an der Niederlage pro Tonne 1 Ngr. billiger als vorstehende Preise. Außerdem habe ich von Montag den 5. October a. o. zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden eine **Ambulance** für **Altstadt** eingerichtet, welche je die Tour wöchentlich — 2 Mal fährt. — Per **Ambulance** liefere ich in richtigen Gehäusen zu 1/2 Scheffel.

Mittelfohlen Parterre und 1. Etage frei in's Quartier 5 Ngr. 2 Pf.	
I. = III. " " " " " 5 " 4 "	
IV. = V. " " " " " 5 " 6 "	

Im **Abonnement** **Rußkohlen** ebenfalls zu vorstehenden Preisen. **Weicher Schiefer** Parterre und 1. Etage 6 Ngr., für die 2. und 3., sowie 4. und 5. Etage je 2 Pf. Aufschlag.

Gas Kohlen je 2 Pf. theurer, als **weicher Schiefer**. Bei Entnahme von größeren Posten, sowohl bei **Niederlags**: als **Ambulance-Verkauf** gewähre außerdem angemessenen **Nabatt**.

Kohlenbestellungen nehmen die **Dienstmänner sämtlicher Dienstmann-Institute**, sowie deren **Comptoire** an, es sind dieselben mit gedruckten Bestellzetteln, welche die Auftraggeber auszufüllen haben, versehen.

In der Voraussetzung, nur durch prompte und reelle Bedienung werthe Kundenschaft zu erwerben und zu behalten, zeichnet hochachtungsvoll

T. L. Dietrich, Inhaber der Kohlenniederlage des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Joh. Bapt. Longo

und

Paul Verderber

erhielten das alleinige Depot des rühmlichst bekannten

Asiatischen Magen-Bittern

des Brahminen **Rama Ayen**

und empfehlen solchen einer geneigten Beachtung.

Arbeiterfortbildungs-Verein für Neu- und Antonstadt.

Montag, den 28. September Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn D. Schlimper über englische Verfassung. Im Vereinslocal.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß wir nachfolgende Unterrichtsstunden eingeführt haben, als: Rechnen, Orthographie, Singen, Turnen, Zeichnen und Buchführung. Zudem liegen eine Anzahl der gelesesten Zeitungen und Zeitchriften zur Benutzung aus. Ausnahme neuer Mitglieder und Schüler findet täglich im Vereinslocale (zum Neuhofischen Garten) statt, und ersuchen wir um recht zahlreichere Betheiligung. Gäste zu diesem Vortrag willkommen

Der Gesamtvorstand.

Omnibus nach dem Russen

heute Sonntag Nachm. 12 und 3 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 3 Ngr., zurück 4 Ngr.

Hoßsch & Thamm.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Rudolph u. Neugebäude. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Neugebäude.

Familien-Nachrichten.

Wedoren: Ein Sohn: Herr S. Gieseler in Meissen. Herr Adv. O. Gase II in Altenburg. Herr Adv. u. Act. A. Reubert in Zittau. — Eine Tochter: Herr Oberstl. J. Wittl in Dresden. Herr R. Fischer daselbst.
Verlobt: Hr. S. Meyer in Bärenstein mit Fräul. M. Lange in Zöschau. Hr. Diac. Meyer in Kaditz mit Fräul. E. Berger in Dresden.
Getraut: Hr. S. Herber mit Fräul. A. Rühle von Litzschern in Leipzig. Hr. D. Kriehcke mit Fräul. S. Michaelis in Welta bei Schmöden. Hr. Actuar A. Runze mit Fräul. E. Diebel in O. Idau. Hr. D. med. L. Bockle mit Fräul. J. Mehan in Baugen. Hr. M. Reymann mit Fräul. A. Bismuth in Zittau. Hr. S. Plüke mit Fräul. E. Buchsen in Chemnitz. Hr. J. Wais mit Frau A. verw. Leichmann, geb. S. eiff in Dresden.
Bestorben: Hr. A. Starke in Wurzen. Frau verw. J. Weiske in GutsMuthen. Hr. Kaufm. E. W. Friedrich in Baugen. Frau J. Lütz's Tochter Clara in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 27 September
Die Entführung aus dem Serail Oper in 3 Acten von Mozart. Unter Mitwirkung der Herren Koberstein, Schorer u. C. ro sch. Rudolph, Arenz; der Damen Klobleben, Weder. Anfang 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.
Montag: Ein Glas Wasser.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Schwandhaufe erste Etage
Sonntag d. 27 September
Vorfstellungen des Herrn Alfons v. Zerboni vom k. k. priv. Theater a. d. Wien, und des Fräul. Rosine Reiss v. k. k. Nationaltheater in Innsbruck.
Nachmittagsvorstellung
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.
Ein Glas Wasser, oder: Die wie mit Lustspiel in 1 Act von Opfmann. Hierauf: Beders Geschickte. Liebespiel in 1 Act von Conrad. Zum Schluss: Er ist nicht todt zu machen. Pöffe in 1 Aufzuge nach dem Französischen J. & M.
Abend-Vorstellung
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Die Karlschüler. Schauspiel in 5 Aufzügen von H. Laube

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Sonabend Mittag	
Rudweis:	— Fuß 3 Zoll unter Null
Prag:	— " 2 1/2 " " "
Kollin:	— " 1 " " "
Dresden:	2 Ellen 14 " " "

Berliner Productenbörse den 26. Sept. 1863.
Weizen loco 54 64 @ — Roggen loco 39 3/4 @ 38 3/4 @ 39 3/4 @ 50 gef. — Spiritus loco 15 1/2 @ 15 3/4 @ 14 3/4 @ 15 1/4 @. 10000 gef. — Rübe 10 @ 12 3/4 @ 12 5/8 @. 12 1/4 @ still — Gerste loco 33 39 @ Hafer loco 22 - 24 @ — @ — @

Große Elbinger Bräuen, ächte Kieler Sprotten, frischen Caviar und ächte Salami di Verona bei

R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

Ein gebildeter Kaufmann mit besten Empfehlungen und strengster Rechtlichkeit sucht Beschäftigung in einem Geschäft, welcher Branche es sei Näheres in der Exp. d. N. E. W. 12.

Eine Bibliothek ist sehr billig zu verkaufen: T. T. Expedition dieses Blattes.